Als die Alarmanlage Rebecca bescheid gibt, erzählt Rebecca den anderen allen das sie fliehen müssen. Kagami jedoch: "Du sagst Angeblich es kommt eine Armee auf uns zu und dein effektivsten weg soll es sein zu fliehen. Glaubst du echt das könnten wir schaffen, wenn du bereits vor unserer Tür stehen?!" Rebecca sieht Kagami entschlossen in die Augen. Daraufhin 'schuckelt" Kagami. "Ah. Ich versteh." Sie geht an den anderen vorbei durch die Tür. Yina und Louann wollen sie noch erreichen "Nein, du kannst nicht..." da baut sich eine Steinmauer vor der Tür auf, die Rebecca erzeugt hat. "So werden die wenigsten Leben genomme." [vllt noch season 1 end]

**Kapitel 1: Kagamis Vergangenheit**

Kagami geht ruhig der Armee entgegen, die sie bereits in der Ferne erblickte sobald sie das Schulgebäude verlassen hatte. Neben ihr erscheint Shouta "Ich stärke dir den Rücken", sagt er halb selbstbewusst mit Yuna's Bogen in seiner Hand. Kagamis Blick wandert von Shouta zu Bogen in seiner zitternden Hand. Kagami 'schuckelt'. "Gut zu wissen. Nicht das ich es nötig hätte." und damit schreitet sie mit gehobenen Haupt und einem selbstbewussten grinsen auf dem Gesicht der Armee entgegen, die immer näher kommt.

Sie greift zu der kleinen Ampulle an ihrer Katana Saya und öffnet sie. "Ich schätze, dass wird unser letzter Kampf zusammen, geliebte Familie." Langsam zieht sie ihr Katana aus der Saya und gießt das Blut in der Ampulle über die Klinge. Sie schließt ihre Augen und spricht einen Zauberspruch, woraufhin das Blut mit der Klinge verschmilzt und es zum leuchten bringt. Sie stellt sich ins **CHUDAN-no-kamae** und atmet tief aus. In diesem Moment kann sie selbst Shouta Warnehmen, der sich auf eine Erhöhung ein paar Meter hinter hier stellt und bereits den ersten Pfeil zieht.

Die Kampfesschreie der Armee sind nun nicht mal mehr 20 Meter von ihr entfernt, dessen Größe Kagami auf ungefähr 200 kämpfer schätzt. Da reißt sie bestimmend ihre Augen auf und blickt entschlossen der Armee entgegen und in einer Sekunde mit einem Hieb des Katansa steht sie bereits direkt vor der Armee und die ersten Köpfe rollen zu Boden. Geschmeidet schwingt sie ihr Schwert um sich herum mit einem Todesstrike zu jedem der ihr zu Nahe kommt. Die paar Pfeile die ihr Weg gezielt in das Herz der Kontrahenten bort und der schwere Körper der zu Boden wird nimmt sie genau war.

Langsam wird Kagamis Bewegung schwerer, da erwischt sie ein Eisspeer an der Hüfte. Sie grollt leise und hält ihre Wunde mit der linken Hand, während sie erneut ein Zauberspruch spricht. Die Wunde hört auf zu Bluten und ihre Augen fängen an Rot zu glühen. Mit einem kurzen Bewegung in die Knie prescht sie mehrer Meter nach vorne und schneidet mehere Kontrahenten, unter denen der den Eisspeer geworfen hat. Ihr Blutzauber hat nun ihren Körper um einiges verstärkt und die ersten Kontrahnten zeigen einen Blick auf Furcht und Angst.

Kagami schneidet vertikal durch einen Gegner und dreht sich dann um 180° und sticht den Kampfer hinter sich ins Herz. Aufeinmal sieht sie eine ihrer kleinen Schwestern vor sich, durchbohrt vom ihrem Katana. Kagami starrt ihre blutene Schwester in ihr qual verzerrtes Gesicht, aber eine milisekunde später fasst Kagami sich wieder und zieht die Klinge aus dem Körper des Gegner, der leblos zu Boden fällt. Sie dreht sich zum nächsten Angreifer und hebt ihr schwert. Ein cleaner Schnitt von oben durch den Körper. Ihr Atem wird immer schwerer. Ihre augen flackern in alle Richtungen. Der Boden überseht vom Blut von den bereits 78 Leichen. Sie dreht ihren Kopf gefolgt von ihrem Katana hieb und schaut ihrer Mutter direkt in die Augen. Kagami erstarrt und mit Steinen verstärkter Schlag lässt sie ein paar Meter über den Boden fliegen. Während sie aufsteht erwischt sie ein Wasserseil, welches ihr rechtes Bein festhält. Über ihr erscheinen mehrer Eiszapfen, die auf sie zu rasen. In einer sekunde erschneidet sie das Wasserseil und springt aus der Zone auf der die Eiszapfen fallen. Ihre offenen Wuner benutzt sie wieder um ihren Körper zu stärken. Weiterhin weicht sie die verscchiedensten Nah und Fernangriffe geschmeidig aus und reduziert dabei die Anzahl der Kontrahenten erheblich.

Sie spürt kaum Schmerz noch Erschöpfung. Ihr Atmen ist schwer. Aufeinmal verschwimmt ihre Sicht. Ein Schwerthieb schräg nach oben verhindert noch einen Fernangriff mit einem magisch verstärkten Pfeil, den sie wahrnehmen konnte. Sie halt sich den Kopf. "Höhere Magie mit Blut, Seelen oder anderen Teilen eines Lebewesens kann den Anwender psychisch zerstören!" hallt Rebeccas Erklärung in Kagamis Kopf. Sie beißt ihre Zähne zusammen und schneidet drei weitere Angriffer um sich. Um sie herum ist ein See aus Blut. Ihre Augen wandern über das Schlachtfeld, während sie weiterhin mit dem Katana oder schnellen Ausweichbewegungen die Fernangriffe vermeidet. All ihre Geschwister liegen um sie herum, überdeckt mit Blut und einem leeren Blick der auf Kagami gerichtet ist. "Das weiß ich doch bereits. Aber als ob ich diesen Moment aus meinem Leben jemals vergessen hatte". Mit finsterer Miene geht sie in die Knie. Mit einem Satz prescht sie voraus und schneidet dabei in ihrem Weg fünf weitere Gegner. Ihr Klinge überflutet von Blut der Kämpfer die sie getötet hat, grinst sie verängstigend zu den restlichen Kriegern. "Wusstet ihr das Wasser mit der Richtigen Geschwiindigkeit sogar Eisen wie Butter schneiden kann." sagt Kagami während sie wie hipnotisiert auf die blut überströmpte Klinge schaut. Da versuchen weitere Kämpfer sie anzugreifen und Fernzauber sie zu erwischen. Da schwingt sie ihre klinge und ein roter Cut fliegt von der Klinge und schneidet alles in ihrem Weg.

Viele Kampfer um Kagami weichen ein Schritt zurück, bis einer mit einem Zauberspruch ein Eisschwert erzeugt und ein verzweifelten angriff starrted. Kagami taumelt ein Schritt nach vorne, die Erschöfung macht sich langsam in ihrem Körper breit. Mit dem nächsten schritt fängt sie sich wieder und in der nächsten Sekunden hat sie seinen Körper geteilt. Sie schaut mit einem finsteren Blick über ihre Schulter zu den anderen Kriegern, die immer noch zögern. Kagami bewegungslos auf der stelle. Ihr Körper fühlt sich schwer. Weiterhin umringt von der Armee, die bereits um mehr als die Hälfte beschrumpft ist. Ihr Blick verschwimmt wieder. Kurz gibt ihr Körper nach, aber mit einem Schritt nach vorne kann sie sich vom Fallen retten.

Da trifft sie ein Speer direkt durch die Brust. Sie kann wahrnehmen wie die Kämfer wieder zum Angriff gehen. Mit blutener Brust verteidigt sie sich vor den Fernangriffen der Kämpfer. Ihre Bewegungen verlangsamen. Das Katana wiegt schwer in ihrer Hand. Ihre Körper brennt bei jedem Atemzug. Immer mehr Angriffe streifen ihr Körper und reißen ihre Haut auf oder verursachen Schmerzen. Kagami senkt ihr Schwert und atmet tief aus. Langsam berught sie sich wieder. Da nimmt sie wieder die Pfeile von Shouta wahr, der verzweifelt versucht die Gegener um ihr herum zu reduzieren.

Sie schaut auf und erblickt eine Armee aus ihren Geschwistern. Rasch wendet sie ihren Blcik zu Shouta, dem ein paar Kämpfer nähern, die an Kagami vorbei kamen, durch ihre Erschöfpung. "Das ist nicht fair." schmunzelt Kagami verletzt und nimmt ihre letzte Kraft zusammen und sprinten zu Shouta's Unterstützung.

Shouta schießt verzweifelt Pfeile auf die ihm näher kommenden Kämpfer, kann aber nicht alle treffen. Verängstigt weicht er zurück und stürtzt. Kagami sieht ihre Mutter ein Schwert auf Shouta richten. Sie schwingt ihr Schwert das ihre Mutter mit ihrer Klinge kontern konnte. Kagami setzt erneut an und kann ihrer Mutter das Schwert aus der Hand schlagen. Kagami geht in die Knien und während sie sich dreht, kickt sie ihre Beine weg, sodass ihre Mutter zu Boden stürtzt. In einer milisekunden steht Kagami vor ihr und sticht mehrmals auf sie ein. "STIRB! STIRB! STIRB!" Shouta starrt sie verängstigt an, schwer verwundet und blut überdeckt.

Die restlichen Angreifer sind inzwischen aufgeschlossen. "Ich brauch mehr Zeit, um Pfeile zu zaubern" stammelt Shouta verängstigt. Kagami wendet sich von ihm ab. Erschöpft, mit einem kalten blick stolpert sie der Armee erneut entgegen. Ihr Katana schimmer nur noch leicht rot. Sie berührt das blutüberströmte Loch in ihrer Brust und stammelt erneut einen Zauber, ihre Augen flackern schwach rot auf.

Verzweifelt rennt Shouta um sein Leben.

Kagami erneut umzingelt von nun nur ein paar mehr als 70 Angreifer senkt ihren Kopft und positioniert ihr Katana wieder für den nächsten Angriff. Sie spürrt kaum noch die Wunden und ihre Erschöpfung, nur die übertönenden Kopfschmerzen fühlt sie. Sie steht in ihrem Haus, in dem sie aufegwachsen ist. Um sie herum spielen ihre Geschwister fröhlich. "Spiel mit uns!" ruft eine ihrer kleinen Schwestern. Tränen laufen über Kagamis Wangen. "Du musst erschöpft sein, immer am arbeiten." hört sie ihre Mutter beruhgend sagen, während diese ihr etwas zu Essen auf den Tisch stellt. Ein Angreifer kommt ihr Näher. Kagami hebt ihr Schwert und schneidet ihre Schwester die gerade zum Essen greifen wollte, die leblos zu Boden fällt. "Kagami, alles in Ordnung?" fragt ein Bruder der ihr von hinten unterstützend eine Hand auf ihre Schulter legen möchte. Kagami dreht sich in einem um und schwingt ihr Katana von unten durch den Köper ihres Bruder, während sie es nicht wagt ihn anzuschauen. Ein weitere Angriff von rechts schneidet tief in ihr Arm, während Kagami versucht diesem auszuweichen. Ein weiterer von hinten schneidet in ihere Kniekelhle und bringt sie zu Boden. Sie ist umringt von ihrer Familie, eine Schwester, ein Bruder tot am Boden liegen. Ihre Mutter streckt die Hand nach vorne zu ihr aus.

Da blickt Kagami auf und schaut ihrer Mutter direkt in Gesicht. "Das wolltest du von Anfang an, oder?" haucht Kagami erschöpft. Sie legt ihren Kopf etwas in den Nacken mit dem Blick in den Himmel gerichtet und schließt ihre Augen. Vor der Hand iher Mutter bildet sich eine Magiekugel und schießt ihrer 12 Jährigen Tochter durch den Kopf. Kagami fällt zu Boden und ein letztes Mal zucken ihre Fingerspitzen, während sie das Leben verässt "Verzeiht mir, dass ich euch nicht beschützen konnte." Shoutas todesschreie aus der ferne, ist das letzte was sie hörte.

**Kapitel 2 oder 3: Der perfekte Sohn**

Er war ihr 'perfekter' Sohn, eine Mischung aus kitsune und jiangshi, und in der Lage ohne zu zögern zu töten und hohe Magie anzuwenden. Yuna ist sichtlich eingeschüchtert bei dem Anblick ihres psycho Bruders der ihr näher kommt. Sie stolpert zurück immer noch mit dem Blick wie gefesselt auf ihren jüngeren Bruder. Er kniet sich vor sie. Renji steht etwas weiter weg und ruft "Steh auf, Yuna. Yuna! Steh auf." Und geht langsam in ihre Richtung. "Sag mal hattest du nicht noch einen Zwillingsbruder?" Fragt der psycho um sich schauend. Yuna verzieht ihr Gesicht immer noch ihr Blick nicht von ihm lassen. Auf seinem Gesicht macht sich ein hämisch grinsen breit "Er ist bereits tot. Dabei bin ich extra gekommen, um euch noch einmal kennenzulernen bevor ich euch ins Jenseits befördern muss!" Yuna starrt ihn an. "Keine Sorge Schwester-Herz, es ist zu deinem besten" sagt er und legt seine beiden Hände um ihre Hals. Renji stoppt erschrocken als er sieht wie der psycho seine Hände immer fester um ihren Hals schließt und rennt dann auf beide zu. "Rühr sie nicht an." Schriet Renji, während er ihm ein Faustschlag verpasst. Er spricht schnell einen Zauber, um ein kleines Messer herbei zu zaubern. Der psycho wischt über seine Wange, und grinst renji dabei ein "ein Faustschlag! Wie primitiv. Gefällt mir." Er rappelt sich auf und zaubert aus einem Knochen den er hervorholt ebenfalls ein Messer herbei. "Dann schauen wir mal, was du mir so beibringen kannst, großer Bruder." Yuna ist sitzt immer noch wie angekurbelt auf dem Boden, während renji und der psycho anfangen zu kämpfen.

Renji und der psycho liefern sich einen evenwürdigen Kampf bis der psycho zum Schluss mit einem Zauber renji hinterrücks trifft, als es am ende doch so schien das renji doch die oberhand hat. Der psycho setzt sich auf renji und hebt das messer "Ich habe unseren kleinen Kampf wirklich genossen. Aber jetzt ist es an der Zeit für dich zu gehen. Ist es so bestimmt das der Scandfleck vernichtet werden muss." Doch kurz bevor er zusteche kann fliegt ein pfeil durch sein herz. Yuna die beim anblick, renji verlieren zu können zum bogen greifen konnte und schoss. Daraufhin stirbt psycho und yuna verfällt in tiefe schildgefühle, ein leben genommen zu haben. Sie bricht zusammen und bleibt auf dem kien auf eem boden sitzend, während sie gedankenverlorend durch die Gegend schaut. Renji will sie wieder zu sich rufen, aber yuna reagiert nicht. Mitsu die zurück kam, um zu schauen wo sie bleiben entdeckt die zwei. "Wir müssen hier weg. Wer weiß, wie lange kagami die Armee aufhalten konnte." "Yuna will sich nicht mehr bewegen. Sie reagiert nicht." Schluchzt Renji. Mitsu schaut kurz zur Leichen mit dem Pfeil in der brust und seufzt tief. Dann schnappt sie yuna und hebt sie über ihre Schulter. Beide rennen los mit Yuna levlos über Mitsus Schulter hängend.

**Kapitel ??: Investion der Sklavenhauses:**

„Keine Sorge. Selbst Admiräle, die etwas mehr von Magie verstehen als der normale Wächter haben ihre Schwierigkeit Drachenflammen zu löschen.“ Versichert Pyronus. „Ich bleibe hier und warte auf eure Rückkehr, damit ich allen eine sichere Flucht ermöglichen kann.“

**Kapitel ??: Mein Herz für meine Freude**

Ein starker windhieb, stößt Louann aus dem Raum. Mit einem Lauten knall fällt die tür ins schloss. Louann rennt zur geschlossenen tür und versicht sie aufzureißen "REBECCA!" scheit sie. Rebecca, die eine steinmauer vor der tür gezaubert hat wendet sich ser bombe zu und öffnet ihrwn körper sodass sie ohr 'Herz' berührt. Die bombe qird immer kleinere und ihr herz immer schwächer. "Ich bin garnicht so pbejctiv wie ich immer tue... oder gern wäre. An dem Tag, wo wir die Academy verlassen mussten, sagte ich, dass das der beste Weg wäre mit den wenigsten Toten. ... das war gelogen. Hätte ich nichts getan, waren nur wir gestorben. Die Armee hat uns überrant ohne die schweren Verluste sie kagami ihnen zugefügt hätte. Sie hätte es nicht gekonnt, weil wir im Weg wären und sie schon ihre Familie nicht beschützen konnte. Ich hätte nicht unnötig mehr leben genommen und die anderen sind nicht allein in der Lage gegen eine ganze Armee anzukämpfen. ...... Aber ich wollte einfach, dich beschützen. Ich wollte das Du lebst" sagt Rebecca mit dem Blick zur Tür gerichtet. Die Bombe explodiert und zerstört alles in dem Zimmer. Dadurch ist die erdmaier zerstört und loouann schafft es endlich rein.

**Kapitel ßß: Das Flammenmeer der Rettung**

Alle Fliehen und draußen warten Pyronus und Sabrina neben ihm. Die Gruppe von Dana und Ariko halten bei ihm. Dana stolpert etwas, wegen ihres verletzten Beines und Pyronus stützt sie. Sie schaut dankbar zu ihm hoch und sieht hinter ihm bereits Tyler, Luke, Chloe stehen und rennt fröhlich auf Tyler zu, Ariko folgend. „Du weißt, dass sie nicht für dich impfindet.“ Sagt Sabrina snippisch. Pryonus richtet seinen Blcik wieder zum Gebäude, aus dem mehrere Wächer folgen. „Sie ist deiner nicht mal würdig. Sie ist lediglich ein Reh-Wesen. Geboren ohne spezielle magische Veranlagung.“ Sarbina verschränkt die Arme vor ihrer Brust. Pyronus atmet entäuscht aus. „Sagt die verstoßene Engelstochter, die nicht den Erwartungen ihrer Familie gerecht weren konnte.“ Er hält zwei Finger vor seinem Mund und holt tieg Luft. Die Wächter sind schon näher gekommen, während ihrer Klassnekameraden und die anderen Flüchtlinge schon weit hinter ihnen sind. Pyronus pustet aus und eine ernome Flamme verschlingt alle Leben vor sich, die Wächter noch aus der reichweite des Feuers zurückweichend. Mit einer schwungvollen bewegung zu beiden Seiten, kriert Pyronus eine weite bedrohlich Flammenmauer. Die Wächter stehen verägert und trozig auf der anderen Seite des Flammenmeeres und starren die beiden an. „Gerade du, die wegen ihrer mangelnden Fähigkeit mit Magie umzugehen vermag, sollte nicht auf andere herabsehen, die den gleichen Schicksaals schlag erleiden mussten.“ Sarbina erstaunt auf das Feuer starrend wendet sich wieder zu Pyronus, „Wie kannst du mich mit denen gleich setzten. Anders als die werde gehöre ich zu den höheren Wesen. Sie sollten mir mehr respekt zeigen!“ Pyronus dreht seinen kopf leicht zu Sabrina die ihre Feuste geballt hat und ihn böse anfunkelt. Kalt erwiedert er: „Resepkt? Ich glaube dir ist nicht bewusst, wie dankbar du sein solltest, darüber das du nur aus dem Haus gescheucht wurdest.“ Er dreht sich weg während er beginnt den anderen zu folgen. Sarbina immer noch eingeschnappt folgt ihm. „Durch die Beziehungen meiner Eltern, die ihre Firma mit sich brachte, hatte ich schon oft Kontakt mit deinen sogenannten hohen Wesen.“ Er pausiert. Sarbina schaut zu ihm auf, verängstigt über das was er als nächstes sagten wird. „Ihre Art an der Macht zu bleiben ist grausam und Leichenüberstöhmt.“ Er schaut etwas mitleidig zu ihr runter. „Und ich rede nicht nur von Leichen außerhalb ihrer Spezies.“ Pyronus läuft wieder los. Sarbina etwas verwirrt, bleibt ein paar Sekunden gedankenversunken stehen bis sie schnell wieder zu ihm aufholt.